

Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2005
des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe Tübingen

Vorlage 10a/2007



Tübingen
Universitätsstadt

Dezember 2006

Impressum
Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Rechnungsprüfungsamt
Vorlage Nr. 10a/2007
Redaktion: Ellen Bauknecht, Werner Braun
Layout und Druck:
Interne Dienste der Universitätsstadt Tübingen

Inhalt

Prüfbericht	3
Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis	3
• Auftrag und Auftragsdurchführung	3
Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes	4
• Rechtliche Grundlagen	4
• Wichtige Verträge	5
• Technische und wirtschaftliche Grundlagen	6
• Versicherungsschutz	8
• Steuerliche Verhältnisse	8
Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss	9
• Rechnungswesen	10
• Jahresabschluss	10
• Personal	11
• Belegprüfung	13
Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	14
• Bilanzaufbau, Finanzlage	14
• Künftige Investitionen	16
• Ertragslage	17
• Wirtschaftsplan	19
• Vermögensplan	20
• Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	20
• Lagebericht	21
Bestätigungsvermerk	21
Erläuterungsbericht	22
• Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2005	22
• Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2005	28
Anlagen des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe	31

Prüfbericht

Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis

1. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den Vorgaben der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und dem HGB. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.
2. Die nach der Eigenbetriebsverordnung geforderten Unterlagen: Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und fünfjährige Finanzplanung sind vorhanden.
3. Der vom Regierungspräsidium gemäß § 89 GemO genehmigte Kassenkredit wurde nicht überschritten.
4. Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt dem SBT wiederholt, zu ermitteln, inwieweit die Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen an den Bereich Friedhof kostendeckend sind (die pauschale Kostenerstattung für Gräber ohne Angehörige beträgt 84.000 Euro und für die Kriegsgräberpflege erhält der SBT 16.616,50 Euro).

Auftrag und Auftragsdurchführung

Der Prüfungsauftrag

Die SBT sind ein Eigenbetrieb der Stadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes wird vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO und § 9 GemPrO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Rechnungsprüfungsamt aufgrund des § 112 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2005 beim SBT die Ausgabebelege der Monate Januar, Juni und Dezember 2005 geprüft.

Der Jahresabschluss 2005 wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 3. August 2006 übergeben.

Alle notwendigen Auskünfte hat Frau Johner von den SBT erteilt. Die Verantwortung für das gesamte Rechnungswesen und die Erstellung der Bilanz sowie des Lageberichts liegt beim Eigenbetrieb.

Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes

Die rechtlichen Grundlagen für den SBT

Rechtliche Grundlagen

Nach der Betriebssatzung in der Fassung vom 2. Januar 1996 sind die Betriebszweige Grünunterhaltung, Bauhof, Fuhrpark und das Bestattungswesen (Hilfsbetriebe bzw. kostenrechnende Einrichtung) zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Sie enthält folgende Regelungen:

Name:	Stadtbaubetriebe Tübingen
Gegenstand:	Aufgaben der Grünunterhaltung, des Bauhofes, des Fuhrparks und des Bestattungswesens.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	4.345.980,99 Euro (8.5 Mio. DM) (voll eingezahlt).
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.

Organe des Betriebes:	Gemeinderat Verwaltungsausschuss Oberbürgermeisterin Betriebsleitung
-----------------------	---

Sitzungsbetrieb

Der Gemeinderat beschäftigte sich im Berichtsjahr in fünf Sitzungen mit Angelegenheiten der Stadtbaubetriebe Tübingen. Im Wesentlichen wurden hierbei Friedhofsangelegenheiten und der Jahresabschluss sowie die Wirtschaftspläne behandelt.

Der Quartalsbericht für das erste bis dritte Quartal 2005 wurde am 3. Januar 2006 vorgelegt.

In der Gemeinderatssitzung vom 24. Juli 2000 wurde der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Albert Füger, kommissarisch zum Betriebsleiter des SBT bestellt.

Derzeit wird geprüft, inwieweit eine Zusammenlegung der Eigenbetriebe SBT und EBT sich positiv auf deren Wirtschaftlichkeit und damit auch auf den städtischen Haushalt auswirken würde. Die Prüfung wurde zwischenzeitlich hinsichtlich einer Privatisierung ausgeweitet. Ein Ergebnis dieser Untersuchungen liegt bis zum heutigen Datum nicht vor. Mit Vorlage 315/2005 wurde dem Verwaltungsausschuss am 14. November 2005 ein Bericht zur Neuorganisation des EBT und SBT vorgelegt. Untersucht werden sollte von der Firma Rödl & Partner die Neuausrichtung der Zusammenarbeit von SWT/SBT/EBT und Tiefbauamt.

Die SBT haben im Betriebszweig Bestattungswesen die Friedhofsordnung und die Gebührensatzung für das Bestattungswesen anzuwenden.

Interne Organisation

Die „Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung“ gültig ab 1. April 1996 soll eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen. Sie bezieht sich ausdrücklich auf den Frauenförderplan, die Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Information und Kommunikationstechnik (IuK), Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe vom 1. Dezember 1999, die am 1. Januar 2000 in Kraft trat. Sie regelt in einem fein austarierten Verfahren den Anschluss- und Benutzungszwang und die Verpflichtung, Leistungen zu Marktpreisen anzubieten.

Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung

Die SBT gaben sich zur Regelung des operativen Geschäfts innerhalb des Betriebes eine interne Geschäftsordnung, die die Grundprinzipien und einzelne Vereinbarungen für die Führungskräfte der Stadtbaubetriebe Tübingen schriftlich fixiert.

Interne Geschäftsordnung

Wichtige Verträge

Vereinbarungen mit städtischen Ämtern

Die 1996 begonnene Ausgestaltung des Auftraggeber-/Auftragnehmerverhältnisses als Grundlage für die Leistungsverrechnung zwischen den städtischen Dienststellen und den Stadtbaubetrieben mündete 1998 in Vereinbarungen zwischen den Stadtbaubetrieben und den auftraggebenden Ämtern der Stadt Tübingen. Den Vereinbarungen liegen teilweise ausgearbeitete Leistungsverzeichnisse, die die Kosten der einzelnen Leistungen enthalten, zugrunde. Die SBT erstellt für die Auftraggeber die Leistungsverzeichnisse als Serviceleistung. Noch fehlende Leistungsverzeichnisse sollten kontinuierlich erstellt werden. Die Vereinbarungen wurden auf die Dauer von drei Jahren beginnend mit dem 1. Januar 1998, abgeschlossen. Wird von keinem der beiden Vertragspartner eine Folgevereinbarung verlangt, verlängert sich die bestehende Vereinbarung um weitere drei Jahre. Der Auftraggeber hat jederzeit die Möglichkeit, eventuelle Beanstandungen anzuzeigen und Nachbesserungen innerhalb von zwölf Monaten zu verlangen. Werden die Verbesserungen nicht geleistet, gelten die Vereinbarungen als aufgelöst.

Wenn die zukünftige Organisation feststeht, sollten die Leistungsverzeichnisse fortgeschrieben werden.

In den einzelnen Bereichen wird eine unterschiedliche Weiterentwicklung der Verzeichnisse festgestellt. So wurden im Bereich der Grünunterhaltung zwischenzeitlich 34 Leistungsverzeichnisse erstellt. Diese Verzeichnisse wurden für die jeweiligen Auftraggeber ausgearbeitet. Es sind dies: Hauptamt, Rathaus Weilheim, Rathaus Kilchberg, Rathaus Bühl, Rathaus Hirschau, Rathaus Unterjesingen, Rathaus Hagelloch, Rathaus Bebenhausen, Rathaus Pfrondorf, Rathaus Lustnau, Rathaus Derendingen, Liegenschaftsamt (jeweils für Allgemeines Grundvermögen, Grünbäume, Stadtwald), Ordnungsamt (Festplatz, Feuerwehr, Schwäne), Standesamt, Schulen/Sportamt, Sportplätze, Sonstige Kunstpflege, Stadtbücherei, Kindergärten, Kindertagesstätten, Schülerhorte, Hochbauamt (Grünanlagen, Spielplätze), Tiefbauamt (Gewässer, Müllbeseitigung, Straßenbäume, Straßenbegleitgrün, Winterdienst) sowie mit dem EBT (Kläranlage, Rückhaltebecken).

Im Bereich der Straßen wurden die Leistungsverzeichnisse nicht weiter fortgeschrieben. Für das Tiefbauamt wurden bisher Leistungsverzeichnisse für die Unterhaltung der Bachläufe, Pflege und Wartung der Lichtsignalanlagen, Durchführung des Winterdienstes im Straßenbereich und für die Pflege und Wartung der Parkscheinautomaten erstellt.

Noch nicht erstellt wurden folgende Verzeichnisse: Durchführung der Anlagenreinigung, Durchführung der Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Pflege und Wartung der Verkehrseinrichtungen, Durchführung der Straßenmarkierungen, Pflege des Straßenbegleitgrüns, Unterhaltung und Reinigung der Bedürfnisanstalten sowie für die Gehwegunterhaltung.

Im Interesse eines transparenten und wirkungsvollen Auftraggeber-/Auftragnehmeverhältnisses sollten, sobald über die zukünftige organisatorische Gestaltung der Eigenbetriebe entschieden wurde, nach Auffassung des RPA, die Leistungsverzeichnisse kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Mietverträge an Dritte

Folgende Objekte sind vermietet: Eisenhutstr. 10, Gmelinstr. 20, Wehrstr. 4, Bergfriedhof Flst. 2105/1, Wohnhaus Schwärzlocher Täle, Wohnhaus Sindelfinger Str. 24 und Garagen im Kohlplattenweg 14/2.

Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Der Betrieb besteht aus der Betriebsleitung und den Bereichen Betriebswirtschaft und Verwaltung, Fuhrpark, Straßen, Grünunterhaltung und Friedhöfe.

Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung übernimmt innerhalb der Stadtbaubetriebe eine Querschnittsfunktion. Die 2,1 Vollkräfte sind zuständig für die Betriebsverwaltung, das Rechnungswesen, das Controlling/Betriebsplanung, die Fakturierung, das Berichtswesen, die Rechtsangelegenheiten, das Projektmanagement und sonstige zentrale Dienste. Seit 1. November 2001 ist Frau Johner Bereichsleiterin.

Fuhrpark

Kostenstellenleiter ist Herr Fischer. Die 4,3 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Reparatur, Wartung und Pflege der städtischen Fahrzeuge, sowie der Maschinen und Kleingeräte.

Die innerbetrieblichen Leistungen der Kostenstelle Werkstatt werden nach tatsächlich erbrachten Leistungen (Reparatur- und Wartungsleistungen, Fahrerleistungen für den Winterdienst, (Umlage der Werkstattvorhaltekosten) abgerechnet; sie teilen sich wie folgt auf

Innerbetriebliche Leistungen der Kostenstelle Werkstatt

Aufteilung auf:

	2003	2004	2005
Betriebswirtschaft und Verwaltung	518,05	188,09	579,64
Dienstleistungen	1.379,02	191,52	
Straßen	171.015,27	186.156,87	334.262,04
Grünunterhaltung	53.361,45	52.262,62	57.622,44
Friedhöfe	44.889,31	68.749,27	69.495,88

Darüber hinaus werden noch Leistungen für den Eigenbetrieb Entsorgung erbracht.

Bereich Straßen

Der Bereich Straßen ist zuständig für die Straßenreinigung und –unterhaltung, für die Verkehrstechnik, die Bedürfnisanstalten, die Gewässerunterhaltung und für die Stadtteilbauhöfe. Die 66,4 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Straßenunterhaltung, Gehwegunterhaltung, Straßenbegleitgrün, Straßenreinigung, Anlagenreinigung, Winterdienst, Signalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, Parkscheinautomaten, Parkuhren, Gewässerunterhaltung, Bedürfnisanstalten, Stadtteilbauhöfen und anfallende Sonderarbeiten. Bereichsleiter ist Herr Schmidt.

Folgende Kennzahlen für die Produkte im Bereich Straßen lagen vor:

Produkt	2003	2004	2005
Straßenunterhaltung	1.926.240 qm	1.947.360 qm	1.963.400 qm
Gehwegunterhaltung	419.200 qm	421.600 qm	423.800 qm
Straßen-, Anlagenreinigung	614 masch. Kehrkilomtr.	620 masch. Kehrkilomtr.	623 masch. Kehrkilomtr.
Winterdienst	372 man.Stellen	382 man.Stellen	387 man. Stellen
Signalanlagen	119 Stück	119 Stück	119 Stück
Verkehrszeichen	7.315 Stück	7.445 Stück	7.537 Stück
Parkscheinautomaten	183 Stück	188 Stück	189 Stück
Parkuhren	89 Stück	84 Stück	63 Stück
Bedürfnisanstalten	5 Stück	5 Stück bis Sept.	0 Stück
Stützpunkte	4 Stück	4 Stück	4 Stück

Bereich Grünunterhaltung

Der Bereich Grünunterhaltung ist zuständig für die Pflege der Straßen- und Anlagenbäume, die Verkehrssicherungspflicht und alle gärtnerischen Leistungen. Die 45,6 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte der Grünpflege, Baumpflege, Dienstleistungen, Instandhaltung Papierkörbe und Ruhebänke, Instandhaltung Trimm-Pfad, Straßenbegleitgrün, Straßenbäume, Park- und Gartenanlagen (u.a. mit der Leistung: Pflege der Grünanlagen), Spielplatzpflege, Müllbeseitigung Grünpflege. Jedoch nicht mehr im Bereich des Anzuchtbetriebes; dieser wurde zum 31.12.2000 aufgelöst. Bereichsleiter ist Herr Mang.

Produkt	2003	2004	2005
Allg. Grundvermögen		195.018 qm	195.018 qm
Stadtwald	39.979 qm	39.979 qm	39.979 qm
Schulen/Schulsport	148.446 qm	148.546 qm	151.870 qm
Sportplätze	327.023 qm	336.293 qm	336.293 qm
Grünanlagen	298.970 qm	298.970 qm	298.970 qm
Spielplätze	53.884 qm	53.884 qm	56.399 qm
Straßenbäume	110.931 qm	110.931 qm	110.931 qm
Straßenbegleitgrün	426.204 qm	426.204 qm	433.076 qm
Sonstige Grünpflege	242.433 qm	242.433 qm	245.489 qm

Bereich Friedhöfe

Der Bereich Friedhöfe ist zuständig für Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens und die Wartung/Unterhaltung sämtlicher Gebäude und Grundstücke der Friedhöfe. Die 14,8 Mitarbeiter erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Betrieb/Unterhaltung der Friedhöfe und Grundstücke, Leichenhallen/Kapellen/Trauerfeiern, Erdbestattungen, Urnenbeisetzungen, Aus-/Umbettungen, Einzelgrababräumungen und Kriegsgräberpflege. Geschlossen wurde 2003 der Friedhof in Weilheim. Bereichsleiterin ist Frau Fröschke.

Kennzahlen liegen für folgende Produkte vor:

Produkt	2003	2004	2005
Friedhöfe	13 Stück	13 Stück	13 Stück
Gesamtfläche	273.773 qm	273.773 qm	273.773 qm

Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits Bereiche überversichert sind, war nicht Gegenstand der Prüfung. Dies ist dem Fachbereich 1 bzw. der Stadtkämmerei zugeordnet.

Art der Versicherung	Objekt/Risiko	Anteil 2004
Allgemeine Haftpflicht	Haftpflicht aller Beschäftigten(pauschal)	16.945,65 Euro
Einbruchdiebstahl	Alle städtischen Gebäude	555,27 Euro
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	Private Fahrzeuge, die für Dienstreisen eingesetzt werden	1.609,45 Euro
Elektronik		1.167,42 Euro

Tabelle 1 Versicherungen

Steuerliche Verhältnisse

Umsatzsteuer

Unabhängig davon, ob ein Eigenbetrieb vorliegt oder nicht, sind die Gemeinden mit ihren **Betrieben gewerblicher Art** nach der Definition des § 4 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes i.V.m. Nr. 5 (außer Hoheitsbetriebe) der Körperschaftssteuerlinien umsatzsteuerpflichtig (§ 2 Abs. 3 UstG). Betriebe gewerblicher Art sind demnach Einrichtungen, die sich nachhaltig wirtschaftlich betätigen, um Einnahmen zu erzielen, und sich wirtschaftlich aus der Gesamttätigkeit des Gesamtbereichs herausheben. Die Umsatzgrenze für wirtschaftliche Betätigung liegt bei 30.677,51 Euro (60.000 DM), die der Eigenbetrieb SBT bei steuerbaren Umsätzen bei Dritten überschreitet. Umsätze an Dritte werden in den Bereichen Werkstatt und Grünunterhaltung erzielt. Der Betrieb ist für diese Erlöse umsatzsteuerpflichtig und vorsteuerabzugsberechtigt.

Die Umsatzsteuer betrug im **Berichtsjahr** 2005 36.156,88 Euro (Vorjahr: 35.030,69 Euro). Als Vorsteuer konnten im Berichtsjahr 2005 16.636,37 Euro in Abzug gestellt werden.

Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2004

Vom RPA konnte bestätigt werden, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprachen und die Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtbaubetriebe Tübingen zeigen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Feststellung des Jahresabschlusses sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss 2004 wurde dem Gemeinderat am 03. Juli 2006 mit dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2004 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2004 fest und beschloss, dass vom Gewinn 2004 (361.190,24 Euro) 336.388 Euro an die Stadt ausgeschüttet werden (Verzinsung des Anlagekapitals 134.230 Euro und Verlust Friedhöfe 202.158 Euro) und der diesen Betrag übersteigende Gewinn in Höhe von 24.802,24 Euro im Eigenbetrieb verbleibt.

Der Betriebsleitung wurde Entlastung erteilt.

Der Betriebsleitung
wurde für 2004
Entlastung erteilt

Die Stadtkämmerei veröffentlichte den Jahresabschluss 2004 am 15. Juli 2006 im Schwäbischen Tagblatt.

Prüfungsfeststellungen aus dem Vorjahresbericht

Prüfungsbericht 2004, S. 7

Neuorganisation des EBT und SBT.

Prüfungsbeanstan-
dungen des Vorjahres

Prüfungsbericht 2004, S. 8

Entscheidung über die Fortschreibung der Leistungsverzeichnisse.

Prüfungsbericht 2004, S. 15

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Beträge aufgerundet. Es sind jedoch die ungerundeten Zahlen einzusetzen.

Prüfungsbericht 2004, S. 16

Die Ergebnisse des Bereichs Friedhof und der übrigen Bereiche sollten separat dargestellt werden, dadurch soll sichtbar werden, wie evtl. Verluste im Bereich Friedhof abgedeckt werden.

Prüfungsbericht 2004, S. 21

Ermittlung inwieweit die Zuschüsse der Stadt Tübingen für die Kriegsgräberpflege und die Pflege der Gräber ohne Angehörige kostendeckend sind.

Prüfungsbericht 2003, S.33

Systemtechnische Korrektur einer Fehlbuchung in den Konten Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geeignetes
Rechnungswesen

Rechnungswesen

Die Buchung der Geschäftsvorfälle erfolgt gemäß § 6 EigVO nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung im Buchungsverfahren SAP-System, das vom Rechenzentrum Reutlingen zur Verfügung gestellt wird. Für Buchführung, Inventar und Aufbewahrung gelten die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden von der Stadtkämmerei verwaltet und fortgeschrieben. Im Jahr 2004 wurde für die Auftragsabrechnung noch das Verfahren „Regie 68“ eingesetzt. Der Vertrag wurde jedoch zum 31. Dezember 2004 gekündigt. Seit 1. Januar 2005 wird die Auftragsabrechnung auch über SAP abgewickelt.

Die Anlagenbuchhaltung wird im Anlagenbuchhaltungsmodul des SAP-Systems abgebildet. Die Kostenstellenrechnung wird ebenfalls im SAP-System durchgeführt und von den Zahlen der Hauptbuchhaltung bedient.

Ordnungsmäßigkeit der SAP Software

Mit der Einführung von SAP zum 1. Januar 2000 bei der Universitätsstadt Tübingen wurde auch bei den Stadtbaubetrieben Tübingen die Buchführung vom bisherigen landeseinheitlichen Rechnungswesen „WIR-V“ auf „SAP R3“ umgestellt. Beim SBT sind die Module FI (Finanzwesen), CO (Controlling) und AA (Anlagebuchhaltung) im Einsatz. Die Buchführung im FI erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Die laufenden Kassengeschäfte werden nach wie vor von der Stadtkasse als Einheitskasse wahrgenommen und erfolgen in einem eigens für den Eigenbetrieb eingerichteten Buchungskreis (Bks. 4000). Für das innerbetriebliche Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsverrechnung) ist das Modul CO im Einsatz.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses festgestellt, dass die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereingestimmt haben und somit eine ordnungsgemäße Buchführung durch das System gewährleistet ist.

Die Verwaltung der Kredite des SBT erfolgt bei der Stadtkämmerei.

Neben dem genannten Kontenplan verfügt der SBT über eine Betriebsabrechnung, die – ausgehend von den Zahlen der Hauptbuchhaltung – für die einzelnen Betriebszweige sowie für den gemeinsamen Verwaltungsbereich über ausreichend tief gegliederte Kostenstellen verfügt. Die Kostenrechnung war 2005 nicht Prüfungsgegenstand.

Jahresabschluss
wurde termingerecht
erstellt

Jahresabschluss

Aufstellung des Jahresabschlusses

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt zu prüfen und innerhalb Jahresfrist vom Gemeinderat festzustellen (§ 111 GemO gibt dem RPA in Anlehnung an die Prüfung der Jahresrechnung nur vier Monate Zeit für die Prüfungsarbeit). Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, sowie einem Lagebericht. Der Jahresabschluss 2005 wurde zum 31. Juli 2005 fertiggestellt und dem Rechnungsprüfungsamt am 3. August 2006 übergeben.

Beträge nicht
aufunden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 7 ff. EigBVO und den allgemeinen Vorschriften, den Ansatzvorschriften, den Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, den Bewertungsvorschriften und den Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches von Frau Johner aufgestellt. Die Prüfung ergab, dass die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie die Gliederungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung beachtet wurden. Künf-

tig ist jedoch darauf zu achten, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung die ausgewiesenen Beträge nicht aufgerundet werden.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Stadtbaubetriebe Tübingen schließen das Jahr 2005 mit einem saldierten Gesamtergebnis von plus 73.303 Euro ab. Laut Geschäftsbericht der SBT wird vorgeschlagen, das Ergebnis des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe ohne Friedhof wird mit einem Gewinn von 113.330 Euro ausgewiesen. Der Bereich Friedhof schließt mit einem Verlust in Höhe von 40.026 Euro ab. Der unsaldierte Gewinn (Gewinn ohne Friedhof) in Höhe von 113.329,74 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausbezahlt. Der Friedhofsverlust in Höhe von 40.026,41 Euro wird durch die Stadt ausgeglichen.

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Bestandsnachweise lagen im erforderlichen Umfang vor. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 9 Abs. 1 ErgbVO unter Anwendung des vorgeschriebenen Gesamtkostenverfahrens aufgestellt. Erträge und Aufwendungen sind zeitgerecht erfasst. Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Die Salden der Schlussbilanz 2004 wurden richtig auf die Eröffnungsbilanz 2005 vorgetragen. Die Entwicklung der Salden zum Jahresende 2005 stimmen mit den Nebenbüchern überein.

Personal

Die Fachabteilung Personal und Organisation des Fachbereiches 1 (Interne Dienste) haben für den Eigenbetrieb SBT die Funktion eines Dienstleisters; d.h. Ansprechpartner in personal- bzw. arbeitsrechtlichen Fragen bis hin zur Erstellung der Monatsabrechnungen für die Mitarbeiter/-innen ist der Fachbereich 1.

Die Prüfung im Personalbereich bindet auch bei den Eigenbetrieben wegen der Komplexität und des ständigen Änderungen unterworfenen Besoldungs-, Tarif-, Steuer- und Sozialversicherungsrechts stets einen hohen Anteil an Personalressourcen. Der bedeutende Ausgabenblock der Personalausgaben kann deshalb nur im Rahmen eines mittelfristigen Zeitplans in ausgewählten Prüfungsfeldern einer Schwerpunktprüfung unterzogen werden.

Das „landeseinheitliche Dialogverfahren Personalwesen (PWES)“ ermöglicht jederzeit den Zugriff auf die Personalstammdaten und Monatsabrechnungen der Mitarbeiter/-innen des SBT durch den Prüfer. Die Monatsabrechnungen der Mitarbeiter/innen können somit im Laufe des Jahres zumindest stichprobenweise geprüft werden.

Die Dezentralisierung der Personalverantwortung im Rahmen der Verwaltungsreform führt weiterhin zu mehr Beratungsbedarf durch das Rechnungsprüfungsamt.

Im Schlussbericht zur Jahresrechnung 2005 wird unter „Personalbereich“ ausführlich über

- die Entwicklung der Personalausgaben
- Entwicklung der Beschäftigtenzahl
- Entwicklung der Personalkosten und der Mitarbeiterzahl
- Personalkostenbudgetierung

auch über den Bereich der SBT berichtet; hierauf wird verwiesen.

Pensionsrückstellungen für Beamte

Nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ist bestimmt, dass für ungewisse Verbindlichkeiten aus unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven Beschäftigten und Versorgungsempfängern Rückstellungen zu bilden sind. Darunter fallen insbesondere Beamte, die gesetzliche Versorgungsansprüche aufgrund des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG) haben.

In der Bilanz 2005 ist auf der Passivseite zwischenzeitlich ein Betrag von 454.990,92 Euro als Rückstellungen (vgl. Bilanz – Passiva - Buchs. D. Rückstellungen) ausgewiesen.

Gewährung von Leistungszulagen an Arbeiter

Mit der Überleitung der Arbeiter und Angestellten in das neue Tarifrecht -TVöD- zum 1. Oktober 2005, gibt es die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten nicht mehr; es sind Beschäftigte, die zukünftig alle nach derselben Entgelttabelle in unterschiedlichen Entgeltgruppen bezahlt werden. Vor dem Hintergrund des ab dem Jahr 2007 zu bezahlenden Leistungsentgelts (§ 18 TVöD) hat das RPA auch im Hinblick auf den Gleichbehandlungsgrundsatz aller Beschäftigten die Auszahlung der Leistungszulagen an die Arbeiter auch im Bereich der SBT grundsätzlich geprüft.

Die bisherige Praxis, wonach insbesondere in den Lohngruppen 5 bis 7a überdurchschnittlich hohe Leistungszulagen und teilweise zusätzliche Vorarbeiterzulagen in Höhe von 10 Prozent gezahlt wurden, war für das RPA aufgrund der vorliegenden begründeten Unterlagen nur schwer nachvollziehbar. Im geprüften Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wurde an Arbeiter, die in Lohngruppe 5 und höher eingruppiert sind, ein Gesamtvolumen von ca. 21.500 Euro an Leistungszulagen ausbezahlt. Aufgrund der bisherigen Verfahrensweise liegen dem RPA keine objektiven Kriterien vor, die zu einer Gewährung oder Nichtgewährung einer Leistungszulage gerade bei diesen qualifizierten, besser verdienenden Fachkräften führen.

Die Eingruppierung bzw. Bezahlung ab Lohngruppe 5 (entspricht der neuen Entgeltgruppe 5 TVöD) erfordert bereits die Verrichtung von hochwertigen Arbeiten, die an das Überlegungsvermögen und das fachliche Geschick des Arbeiters Anforderungen stellen, die über das Maß dessen hinausgehen, was ansonsten in diesem Bereich üblicherweise verlangt wird. Somit wird mit einer Leistungszulage diese Tätigkeit doppelt vergütet. Das RPA hat deshalb vorgeschlagen, die Leistungszulagen für Arbeiter, eingruppiert ab Lohngruppe 5, ab 1. Januar 2006 nicht mehr auszuzahlen.

Leistungszulagen werden ab 2007 gestrichen

Die zuständige Abteilung Personal und Organisation des FB 1 wollte, die bisherigen Verfahrensweise aus personalpolitischen Gründen nicht ändern, da die Auszahlung der Leistungszulagen bereits vor dem Prüfungszeitpunkt zugesagt wurde und eine nachträgliche Änderung eine demotivierende Wirkung für die betroffenen Mitarbeiter hätte. So wurden im Jahr 2006 letztmalig die bisherigen Leistungszulagen gewährt. Bedingt durch das neue Tarifrecht wird ab 2007 eine Regelung gefunden werden müssen.

Mit Rücksicht auf die Gleichbehandlung aller Beschäftigten bleibt abzuwarten, für welche Ausgestaltung sich die Stadtverwaltung Tübingen beim Einsatz der leistungsorientierten Bezahlungselemente, wie sie der neue TVöD vorsieht entscheidet. In diesem Zusammenhang sind dann die bisherig gewährten Leistungszulagen einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Neues Tarifrecht

Das neue Tarifrecht

Ab dem 1. Oktober 2005 wurde der Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und alle vergleichbaren Tarifverträge für Angestellte und Arbeiter (BMT-G) durch den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) ersetzt. Da der TVöD nicht nur für Beschäftigte gelten soll, die ab Oktober 2005 neu eingestellt werden, sondern für alle Beschäftigte, waren zum Stichtag 1. Oktober 2005 alle Beschäftigte des

SBT mit ihrer bisherigen Vergütungs- bzw. Lohngruppe in eine Entgeltgruppe der neuen Entgelttabelle des TVöD überzuleiten. Grundlage hierfür ist der eigens dafür abgeschlossene Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten in den TVöD (TVÜ). Es folgt eine zweijährige Übergangsphase. In dieser Übergangsphase gelten unterschiedliche Regelungen für Angestellte und Arbeiter.

Das RPA hat die Überleitung der Beschäftigten, zuständig ist die Abteilung Personal und Organisation des FB 1, bei den SBT bei grundsätzlichen tarif- bzw. arbeitsrechtlichen Entscheidungen begleitet und sich mit Anregungen eingebracht; im Jahresbericht 2006 wird darüber berichtet.

Belegprüfung

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2005 beim SBT die Ausgabebelege der Monate Januar, Juni und Dezember 2005 lückenlos geprüft.

Belegprüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen

Die Schwerpunkte hierbei waren:

- Verbuchung nach dem Konten- und Kostenstellenplan
- rechnerische Richtigkeit
- ob für die Auszahlungsbelege sog. begründende Unterlagen vorlagen
- die Abgrenzung der Geschäftsjahre

Im Rahmen der Prüfung war folgendes festzustellen:

- Die Abgrenzung der Geschäftsjahre wurde beachtet;
- Die Rechnungsbeträge wurden im Wesentlichen richtig auf die einzelnen Sachkonten und Kostenstellen verbucht;
- Bei einer Reihe von Rechnungsbelegen (15) fehlte der Feststellungsvermerk hinsichtlich der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit: Gem. § 10 Abs. 1 GemKVO ist jeder Anspruch und jede Zahlungsverpflichtung auf ihren Grund und ihre Höhe zu prüfen und die Richtigkeit schriftlich zu bestätigen. Der Grundsatz der Trennung von Anordnung und Feststellung (Vier-Augen-Prinzip) wurde in elf Fällen nicht beachtet.
- In allen Fällen lagen den geprüften Auszahlungsbelegen die begründenden Unterlagen bei, aus denen sich der jeweilige Zahlungsgrund ergab.

Kleinere Beanstandungen wurden im Rahmen einer Kurzprüfungsmitteilung mit dem Betrieb geklärt.

Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
Bilanzaufbau, Finanzlage

	31.12.2004		31.12.2005		Veränderung
	Euro	%	Euro	%	Euro
AKTIVSEITE					
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	9.031.292,68	75,3	8.786.294,83	73,7	-244.997,85
Vorräte	149.029,33	1,2	211.734,40	1,8	62.705,07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und der Stadt	2.817.176,82	23,5	2.930.975,08	24,6	113.798,26
Flüssige Mittel	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Gesamtvermögen	11.997.498,83	100,0	11.929.004,31	100,0	68.494,52
PASSIVSEITE					
Stammkapital	4.345.980,99	36,2	4.345.980,99	36,4	0,00
Rücklagen	57.374,71	0,5	175.158,46	1,5	117.783,75
Bilanzgewinn/-verlust	159.032,24	1,3	73.303,33	0,6	-85.728,91
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	43.759,29	0,4	202.791,53	1,7	
Zuschüsse	68.892,84	0,6	64.582,13	0,5	-4.310,71
Rückstellungen	269.907,00	2,2	454.990,82	3,8	185.083,82
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- Kreditinstituten	5.092.386,17	42,4	4.876.819,96	40,9	-215.566,21
- der Stadt	673.748,97	5,6	204.656,87	1,7	-469.092,10
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- der Stadt (Kassenbestand)	1.147.729,58	9,6	1.379.471,66	11,6	231.742,08
- Verlust	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
- Fremden	138.687,04	1,2	151.248,56	1,3	12.561,52
Gesamtkapital	11.997.498,83	100,0	11.929.004,31	100,0	-68.494,52

Tabelle 2 Strukturbilanz

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

2005 reduzierte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2004 um insgesamt 68.494,52 Euro. Der bedeutendste Einflussfaktor auf die Bilanzstruktur lag in der Abnahme bei den Sachanlagen (minus 244.997,85 Euro) und der Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt (plus 113.798,26 Euro). Den Abschreibungen in Höhe von 465.458,52 Euro und den Abschreibungen auf Abgänge in Höhe von 77.707,37 Euro stehen Zugänge in Höhe von 233.953,86 Euro gegenüber sowie Abgänge in Höhe von 91.200,56 Euro ($(465.458,52 \text{ ./. } 233.953,86 = 231.504,66)$ plus $(91.200,56 \text{ ./. } 77.707,37 = 13.493,19) =$ Veränderung minus 244.997,85 Euro). Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 440.354,71 Euro (saldiert).

Die Position Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt (2.925.044,50 Euro) setzt sich zusammen aus der Position Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 2.114.105,82 Euro und Forderungen gegenüber Dritten 810.938,68 Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt erhöhten sich auch in diesem Jahr wieder um 113.798,26 Euro.

Die Forderungen gegenüber der Stadt belaufen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 2.027.787,86 Euro (Vorjahr: 1.970.048,73 Euro. Auch in diesem Geschäftsjahr ist der Anteil der Forderungen für erbrachte Leistungen gegenüber städtischen Ämtern relativ hoch. Von den Forderungen an städtische Ämter entfallen 1.544.186,17 Euro auf das Tiefbauamt. Diese Rückstände sollten sukzessiv abgebaut werden. Von den Forderungen gegenüber Dritten entfallen 651.719,49 Euro auf die Friedhofsgebühren. Dagegen stehen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde in Höhe von 204.656,87 Euro und der negative Kassenbestand in Höhe von 1.379.471,66 Euro. Der Kassenhöchstkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 3.0 Mio. Euro wurde nicht überschritten.

Forderungen gegenüber der Stadt sollten abgebaut werden

Die **Eigenkapitalquote** lag bei den Stadtbaubetrieben 2005 bei 40,2 Prozent (Vorjahr: 38,4 Prozent). Diese für die Stadtbaubetriebe weniger wichtige Kennzahl besagt, dass eine geringe Eigenkapitalquote die Fähigkeit des Unternehmens, Ertragseinbußen aufzufangen, schwächt und somit die Gefahr von Zahlungskonflikten mit den Gläubigern erhöht. Der Versuch einer allgemeinen Definition, welches Eigenkapital als angemessen angesehen werden kann, hängt von den einzelnen Unternehmen ab, die einer Vielzahl von unterschiedlichen Einflüssen und Gegebenheiten ausgesetzt sind (z.B. unterschiedliches Geschäftsrisiko). Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde das Jahres- und Vorjahresergebnis als Eigenkapital behandelt.

Die Anlagenintensität lag 2005 bei 73,7 Prozent (Vorjahr: 75,3 Prozent). Ein sinkender Quotient könnte auf eine verbesserte Nutzung des Anlagevermögens hindeuten und damit auf eine verbesserte Ertragslage. Zwar bietet das Anlagevermögen die Grundlage der Betriebswirtschaft, verursacht aber immer gleichbleibende hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung, Zinsen, Versicherungsprämien. Dies wirkt sich bei rückläufiger Beschäftigung in Krisenzeiten des Betriebes oder bei unerwarteter technischer oder wirtschaftlicher Überholung der Anlagen wegen geringer Anpassungsfähigkeit anlageintensiver Betriebe besonders negativ aus. Der Betrieb plant mittels eines neuen Standortkonzepts eine tatsächliche Reduzierung des Anlagevermögens.

Die **Verschuldungsquote** reduzierte sich 2005 auf 55,4 Prozent (Vorjahr: 58,8 Prozent). Bei der Ermittlung der Verschuldungsquote wurden sämtliche Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Liquiditätsberechnung

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft der SBT. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen der SBT, die für die Fortführung des Betriebes (z.B. Löhne, Materialeinkauf usw.) künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Überdeckung I vermindern. Ferner treten die Liquiditäts-Reserven bei dieser Berechnung nicht in Erscheinung (z.B. Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 3.0 Mio. Euro, zugesagte Kredite). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

	31.12.2004		31.12.2005	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Flüssige Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00
Lieferforderungen - gegenüber Dritten - gegenüber der Stadt	2.817.176,82	2.817.176,82	2.930.975,08	2.930.975,08
abzüglich Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen und gegenüber der Stadt	1.960.165,59		1.530.720,22	
Rückstellungen	269.907,00	-2.230.072,59	454.990,82	-1.985.711,04
Überdeckung I		587.104,23		945.264,04
Vorräte	149.029,33		211.734,40	
sonstige Forderungen	0,00	149.029,33		211.734,40
Überdeckung II		736.133,56		1.156.998,44
langfristige Verbindlichkeiten		-5.092.386,17		-5.081.476,83
Unterdeckung III		-4.356.252,61		-3.924.478,39
Anlagevermögen		9.031.292,68		8.786.294,83
		4.675.040,07		4.861.816,44
Abgleichung Eigenkapital		-4.675.040,07		-4.861.816,44
		0,00		0,00

Tabelle 3 Liquiditätsberechnung

Dem SBT kann für das Jahr 2005 eine gute Zahlungsfähigkeit bescheinigt werden.

Künftige Investitionen

Die SBT planen für 2006 Investitionen in Höhe von 645.000 Euro. Die Ausgaben sind im Einzelnen geplant für die Friedhöfe (95.000 Euro) und für die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung (550.000 Euro).

Ertragslage

	2004	%	2005	%	Veränderung
	Euro		Euro		Euro
GuV					
Umsatzerlöse	9.131.232	100	8.752.782	100	-378.450
Personalausgaben	6.161.933	67,5	5.950.296	68,0	-211.637
Sachausgaben	2.035.707	22,3	2.018.000	23,1	-17.707
Kapitalkosten und Abschreibungen	770.537	8,4	705.456	8,1	-65.081
Steuern vom Ertrag	4.023	0,1	5.725	0,1	1.702
Ordentliches Ergebnis					
Gesamtbetrieb	159.032		73.303		
Bilanz					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	43.760				
Abführung an die Gemeinde	-134.230				
Ausgleich vom städt. Haushalt					
Bilanzgewinn/-verlust	68.562		73.303		

Tabelle 4 Ertragslage Gesamtbetrieb

Soll/Ist-Vergleich 2005

Für 2005 wurde im Erfolgsplan des Gesamtbetriebes ein Gewinn in Höhe von 134.230 Euro ausgewiesen. Das Ergebnis 2005 wurde mit einem Gewinn in Höhe von 73.303,33 Euro festgestellt. Das Ergebnis weicht damit um 60.926,67 Euro gegenüber Planansatz ab.

	BWL u. Verwaltung		Fuhrpark		Straßen		Grünunterhaltung		Friedhöfe		Gesamtbetrieb	
	2005 Euro	Vorjahr Euro	2005 Euro	Vorjahr Euro	2005 Euro	Vorjahr Euro	2005 Euro	Vorjahr Euro	2005 Euro	Vorjahr Euro	2005 Euro	Vorjahr Euro
Umsatzerlöse	13.419	741	314.413	337.820	4.233.637	4.611.715	2.781.892	2.749.654	1.409.421	1.431.302	8.752.782	9.131.232
Personalausgaben	140.941	207.420	296.182	224.140	2.953.304	3.086.105	1.887.069	1.867.668	672.801	776.600	5.950.297	6.161.933
Sachausgaben	23.621	19.146	440.168	487.146	727.838	674.191	494.715	505.350	331.658	349.874	2.018.000	2.035.707
Kapitalkosten und Abschreibungen	8.884	14.477	93.479	113.952	196.997	219.455	131.335	123.085	274.760	299.568	705.455	770.537
Summe Ausgaben	173.446	241.043	829.829	521.925	3.878.139	3.979.751	2.513.119	2.496.103	1.279.219	1.426.042	8.673.752	8.968.177
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-163.757	-246.151	5.895	9.847	82.468	130.460	56.561	78.768	18.832	27.076	163.756	246.151
Finanzerträge	3.730	5.849	0	2.034	358.753	341.441	57.622	72.354	151.396	180.341	571.501	602.019
Interner Leistungsausgleich +	0	0	-461.960	-479.288	-30.692	-42.359	-78.849	-80.370	0	0	-571.501	-602.017
Interner Leistungsausgleich -	0	0	0	0	0	0	5.725	4.023	0	0	5.725	4.023
Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis lt. Erfolgsübersicht in Jahresabschluss	0	0	-59.351	-20.011	-55.031	202.422	227.712	178.776	-40.026	-202.157	73.303	159.032
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres												
Abführung an die Gemeinde												
Ausgleich vom städt. Haushalt												
Bilanzgewinn / -verlust											73.303	159.032

*Tabelle beinhaltet infolge der Rundung geringe Zahlenabweichungen

Der Bereich Friedhof schließt im Geschäftsjahr 2005 mit einem Verlust in Höhe von 40.026 Euro ab. In der Gebührenkalkulation liegt ein Kostendeckungsgrad von 91 Prozent zugrunde. In der Kalkulation jedoch nicht berücksichtigt sind die anfallenden Kosten für die Pflege der denkmalgeschützten Gräber. Gleichfalls nicht in der Friedhofsgebührenkalkulation berücksichtigt sind die Kosten für die Gräber ohne Angehörige und die Kriegsgräber. Von der Universitätsstadt Tübingen hat der SBT im Jahr 2005 für die Gräber ohne Angehörige eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von 84.000 Euro erhalten. Für die Kriegsgräberpflege erhielten die SBT einen Zuschuss in Höhe von 16.616,50 Euro. Das RPA empfiehlt dem SBT wiederholt, dringend zu ermitteln, inwieweit die Zuschüsse kostendeckend sind.

Friedhofsverlust
40.026 Euro

Wirtschaftsplan

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan, der vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres aufzustellen ist.

Im Haushalt der Kommune wird nur die abzuführende Eigenkapitaldeckung und gegebenenfalls der abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem kommunalen Haushalt abzudeckende Jahresverlust des Eigenbetriebes veranschlagt.

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Außerdem ist nach § 4 EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen. Der Wirtschaftsplan ist Bestandteil des Haushaltsplans. Die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen beschlossenen Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 sowie der Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs Entsorgung und des Eigenbetriebs Stadtbaubetriebe Tübingen wurde vom Regierungspräsidium mit dem Erlass vom 13. Juni 2005 bestätigt.

Im Erfolgsplan wurden die Erträge mit 8.979.880 Euro und den Aufwendungen mit 8.843.650 Euro festgesetzt.

Im Vermögensplan sind grundsätzlich nur die langfristigen Vermögensbeschaffungen und die dazu notwendigen Mittel (Eigenmittel, Fremdmittel) darzustellen. Das heißt, dass der Jahresgewinn des Betriebes vor dem Verwendungsbeschluss des Gemeinderats als Finanzierungsmittel im Vermögensplan zu veranschlagen ist. Dies geht aus dem Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 EigBVO) hervor.

	Planansatz 2005	Ergebnis 2005	Abweichung
Ausgaben (ohne Übertrag)			
Investitionen			
Gewinnentnahme v. Stadt	134.230,00	0,00	-134.230
Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	4.310,71	4.311
Bauten und Außenanlagen	3.000,00	33.870,64	30.871
Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.187,00	78.863,71	-33.323
Friedhöfe	644.905,00	0,00	-644.905
Grundstücke	0,00	121.219,51	121.220
Abmangel Friedhof	0,00	40.026,41	40.026
Tilgung von Krediten (Friedhof Pfrondorf)	0,00	379.905,27	379.905
Tilgung von Darlehen	220.000,00	215.566,21	-4.434
Summe Ausgaben	1.114.322,00	873.762,46	
Einnahmen			
Übertrag aus Vorjahr		297.873,77	297.874
Gewinn des Geschäftsjahres/ohne Friedhof	134.230,00	113.329,74	-20.900
Zuführung an die Kapitalrücklage	0,00	117.783,75	117.784
Zuführung zu langfr. Rückstellungen	0,00	185.084,00	185.084
Empfangene Ertragszuschüsse für Grundstück Friedhof Pfrondorf	105.812,00		-105.812
Rückzahlung ausgel.Gelder v. Stadt	124.280,00		-124.280
Kredite vom Kreditmarkt	200.000,00		-200.000,00
Gewinn des Geschäftsjahres	134.230,00		-134.230
Abschreibungen (ohne GwG)	550.000,00	478.951,71	-71.048
Summe Einnahmen	1.114.322,00	1.193.022,97	
Überdeckung	0,00	319.260,51	
	0,00	873.762,46	

Tabelle 5 Vermögensplan

Die Vermögensplanabrechnung wurde vom Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe erstellt und dem Jahresabschluss 2005 beigelegt.

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG erstreckte sich darauf, ob die gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen und die Beschlüsse der zuständigen Organe beachtet wurden und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Dementsprechend hat sich das RPA im Rahmen seiner Prüfung mit der Organisation und dem Rechnungswesen der Geschäftsführung befasst.

Organisation

Die Zusammensetzung und Tätigkeit der Organe entsprechen dem Eigenbetriebsgesetz und der für die SBT geltenden Satzung. Aufgabenverteilung und Anweisungsbefugnisse sind sachgerecht geregelt.

Rechnungswesen

Grundlegendes Geschäftsführungsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem die Buchführung, der Jahresabschluss, die Kosten- und Erlösrechnung sowie der jährlich aufzustellende Wirtschaftsplan gehören.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

Lagebericht

Der von der Betriebsleitung erstellte Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht entsprechen der Lage des Eigenbetriebes.

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtbaubetriebe Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Tübingen, den 4. Dezember 2006

Rechnungsprüfungsamt



Braun



Bauknecht

Erläuterungsbericht

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2005

	2005 Euro	2004 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.012,35	49.142,31
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	49.142,31	
Abschreibungen	18.129,96	
Stand 31.12.2005	31.012,35	
<u>zu Abschreibungen</u>		
Methode: linear		
Abschreibungssatz: 33,33 % - 50%		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	7.942.388,64	7.918.553,54
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	7.918.553,54	
Zugang	155.090,15	
Abgang	11.971,90	
Umbuchungen	124.411,68	
Abschreibungen	243.694,83	
Stand 31.12.2005	7.942.388,64	
<u>Erläuterungen</u>		
<u>zu Zugänge</u>		
Grundstück Friedhof Pfrondorf	117.783,75	
Grundstück Friedhof Bebenhausen	3.435,76	
Gebäude Friedhofverwaltung Außenbeleuchtung	18,30	
Gebäude Friedhofverwaltung Vordach	2.412,80	
Gebäude Friedhofverwaltung - Eigenleistungen-	620,50	
Glockenelektrifizierung Leichenhalle Unterjesingen	32,02	
Glockenelektrifizierung Leichenhalle Unterjesingen	1.600,00	
Urnengrabstätte "Fluss der Zeit"	19.882,20	
Kindergrabstätte "Schmetterlingsgarten"	1.215,92	
Zaun für Grundstück Sifi Str. 22/24/26	8.088,80	
Summe	155.090,05	
<u>zu Abgänge</u>		
Grundstück Friedhof Weilheim-Alt, - Rückgabe an Stadt-	11.971,90	
<u>zu Umbuchungen</u>		
"Schmetterlingsgarten"	9.815,25	
"Fluss der Zeit"	3.628,48	
Geb. Friedhofverwaltung	110.967,95	
Summe	124.411,68	

	2005	2004
	€uro	€uro
<u>zu Abschreibungen</u>		
Methode: linear		
Abschreibungssätze:		
Gebäude	2% - 33,3%	
Außenanlagen	2% - 5%	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche		
Rechte mit Wohnbauten	84.134,07	85.827,01
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	85.827,01	
Abschreibungen	1.692,94	
Stand 31.12.2005	84.134,07	
Abschreibungssatz: 3%		
Methode: linear		
3. Fahrzeuge	557.567,50	696.302,48
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	696.302,48	
Zugang	41.989,38	
Abschreibungen	-180.783,46	
Abgänge	-73.455,68	
Afa für Abgänge	71.934,39	
Umbuchung	6.321,58	
Umbuchung auf Afa	-4.741,19	
Stand 31.12.2005	557.567,50	
<u>Erläuterungen</u>		
<u>zu Zugänge</u>		
Mercedes-Benz 208CDI Sprinter TÜ-244	12.006,00	
Toyota Hilux TÜ-247	16.189,78	
Aufbau für Toyota Hilux TÜ-247	11.956,86	
Standheizung für Mercedes-Benz	1.836,74	
Vito Radarfahrzeug		
Summe	41.989,38	
<u>zu Abgänge</u>		
Klein-Kehrsaugmaschine City-Cat	18.255,57	
MB Kipper	17.896,24	
VW Taro	17.250,48	
VW Doka	10.481,48	
MB 100	5.126,72	
VW 245 Doka	3.885,82	
Audi 100 TÜ- 213 Vermietung an Gemeindeorgane	431,04	
Saris Anhänger TÜ-276	127,82	
Heckanbau MK 50 RS für TÜ-236	0,51	
Summe	73.455,68	
<u>Zu Abschreibungen</u>		
Methode: linear		
Abschreibungssätze: 12,5% - 33,33%		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.801,24	73.664,63
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	73.664,63	
Zugänge	36.874,33	
Abgänge	5.772,98	

		2005	2004
		€uro	€uro
Abschreibungen	21.157,33		
Abschreibung auf Abgänge	5.772,98		
Umbuchung	-6.321,58		
Umbuchung auf Afa	4.741,19		
Stand 31.12.2005	87.801,24		
<u>Erläuterungen zu Zugänge</u>			
V.Platte VP 1030 A Rüttler	1.000,38		
Schutzmaßnahmenprüfgerät u. Zubehör f. Signalabt.	1.651,65		
Solo RM 559 Profi-Mäher	417,61		
Probst-Pflasterreinigungsgesetz EC 60	2.228,13		
Sabo Rasenmäher 52-152m. Antr.	1.450,00		
Klimagerät 8075 AC 600 Pro	3.097,25		
Reform-Hydro-Geräteträger M 14	11.008,77		
Stihl-Heckenschneider HL 100	530,46		
2 Stck. Stihl-Motorsäge MS 200 T RO	1.034,28		
Stihl-Motorsäge MS 440 RO 50 RSC	783,57		
Stihl Motorsäge MS 260 - 37 cm	545,24		
Notstromaggregat L-HG2500 S	494,25		
Regale für Büro Bergfriedhof	3.323,06		
Canon Kopierer NP 6330	1.324,60		
3 Stck. Rechner u. Flachbildschirme	2.110,04		
Brother DPC 8040 Kopierer, Scanner u. Laserdrucker	522,93		
HP Laser Jet 1320 Drucker	567,24		
Kyocera FS 1020 d Laser-Drucker	500,03		
Zeiterfassung (Terminal, Hardware)	4.284,84		
Summe	36.874,33		
<u>Erläuterungen zu Abgänge</u>			
Maschine Bucher Typ Elite13H,	5.110,36		
Anbauteil Planengestell inkl. Pläne für TÜ-214	383,47		
Bürodrehstuhl Caddy von Klöber (EP)	102,26		
Betonstampfer	40,90		
Bandsägen-Schrankmaschine Panhaus	25,56		
Gestell für Seitenschläge	25,56		
Müllbehälter 0,6 cbm	25,56		
Fusswinde 10t	20,45		
Balancer Typ, Chicago Nr. 894, 1986	15,34		
Dezimalwaage	10,23		
Hobelbank Ulma	10,23		
Freischneider Efco Typ 41960 AVS	0,51		
Werkzeug und Gerätewagen	0,51		
Aufreißhammer SIG PLA 17	0,51		
Benzinhammer Wacker BHF 30,	0,51		
Kettensäge Stihl 026 AVEQ,	0,51		
Streuautomat /Sand	0,51		
Summe	5.772,98		
<u>zu Abschreibungen</u>			
Methode: linear			
Abschreibungssätze: 7% - 33,33%			
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		83.391,03	207.802,71
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005		207.802,71	
Umbuchungen		124.411,68	
Stand 31.12.2005		83.391,03	

	2005	2004
	€uro	€uro
<u>Erläuterungen zu Umbuchungen</u>		
Umbuchung "Schmetterlingsgarten", "Fluss der Zeit" u. Geb. Friedhofverwaltung auf Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.734,40	149.029,33
<u>Entwicklung</u>		
Stand 1.1.2005	149.029,33	
Zugänge	498.267,97	
Verbrauch	435.562,90	
Stand 31.12.2005	211.734,40	
Die Abwicklung der Aufträge erfolgt über SAP. Dadurch wird die Lagerware in den Bereichen Straßen und Grünunterhaltung jetzt über EDV zu und abgebucht.		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt	2.925.044,50	2.812.221,29
Der Saldo setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:		
2005		
a) Forderungen gegenüber der Stadt	2.114.105,82	
d) Forderungen gegenüber Dritten	810.938,68	
Stand 31.12.2005	2.925.044,50	
<u>Erläuterungen 2005</u>		
Die Position "Forderungen gegenüber der Stadt" setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:		
Abrechnungen des SBT für erbrachte Leistungen an EBT		
	86.317,96	
Erbrachte Leistungen an städt. Äm- ter		
	2.027.787,86	
Summe	2.114.105,82	
Von den Forderungen für erbrachte Leistungen an städt. Ämter entfallen 1.544.186,17 €uro auf das Tiefbauamt.		
Von den "Forderungen gegenüber Dritten" entfallen 651.719,49 €uro auf die Friedhofsgebühren.		
Verschiedene Debitorenkonten weisen Überzahlungen aus. Die Konten sind zu bereinigen.		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.930,58	4.955,53
Bei dem Ansatz handelt es sich um Lohn- und Gehaltsvorschüsse		
IV. Kassenbestand und Bankguthaben	0,00	0,00
Summe Aktivseite	11.929.004,31	11.997.498,83

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Stammkapital		4.345.980,99	4.345.980,99
-----------------	--	--------------	--------------

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

II. Rücklagen

1. Allgemeine Rücklagen		51.129,19	51.129,19
Allg. Rücklage Friedhof Pfrondorf		117.783,75	0,00
2. Zweckgebundene Rücklage		6.245,52	6.245,52

I. Gewinn/Verlust

Vorjahresergebnis	159.032,24		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	43.759,29	202.791,53	43.759,29
Eigenkapitalverzinsung Auszahlung an Stadt			
Rechnungsergebnis		73.303,33	159.032,24

Erläuterungen

Die Ergebnisabwicklung ist entsprechend den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes darzustellen. Jeweils am Jahresende muss darüber hinaus das jeweilige Vorjahresergebnis entsprechend umgebucht werden.

C. Ertragszuschüsse

1. Baukostenzuschuss Friedhof Weilheim		33.917,89	36.340,60
2. Baukostenzuschuss Friedhof Hirschau		30.664,24	32.552,24

Erläuterungen

Die Baukostenzuschüsse werden jährlich planmäßig aufgelöst.

D. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		454.990,82	269.907,00
--	--	------------	------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	269.907,00
Zugang Pensionsrückstellungen	17.560,00
Zugang Altersteilzeitrückstellungen	167.523,82
Stand 1.12.2005	454.990,82

Der Rückstellungsbetrag setzt sich aus Altersteilzeitrückstellungen für 8 Personen und aus Pensionsrückstellungen für 4 verbeamtete Personen zusammen.

E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.876.819,96	5.092.386,17
---	--	--------------	--------------

Erläuterungen

Die Kreditsumme in Höhe von 4.876.819,96 Euro setzt sich aus folgenden Darlehen zusammen:

Darlehen Nr. 4007 981 Dexia Hypo.Bank Berlin

Stand 1.1.2005	3.644.059,39
Planmäßige Tilgungen	81.621,26
Zugang	0,00
Stand 31.12.2005	3.562.438,13

	2005	2004
	€uro	€uro
Darlehen Nr. 603 855 318 der Südwest LB		
Stand 1.1.2005	1.448.326,78	
Planmäßige Tilgungen	133.944,95	
Zugang	0,00	
Stand 31.12.2005	1.314.381,83	
Die Tilgungen erfolgten planmäßig		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	204.656,87	673.748,97
Negativer Kassenbestand	1.379.471,66	1.147.729,58
<u>Erläuterungen</u>		
Der Betrag in Höhe von 204.656,87 Euro setzt sich aus Forderungen des Personalamtes, der Stadtkämmerei, des EBT, des Fachber. Interne Dienste, der Stadtkasse, des Liegenschaftsamtes, der Frauenbeauftragte, des Rechnungsprüfungsamtes, des Personalrates, der Lohn- u. Gehaltsabteilung, sowie der DKT zusammen.		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	151.460,59	138.967,23
<u>Erläuterungen</u>		
Die Verbindlichkeiten wurden anhand von Saldenlisten nachgewiesen.		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	-212,03	-280,19
Summe Passivseite	11.929.004,31	11.997.498,83

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2005

Umsatzerlöse		2005 Euro	2004 Euro
a.	Umsatzerlöse von Dritten	1.592.371,73	1.630.396,66
	<u>Zusammensetzung</u>		
1.	Benutzungsgebühren Friedhöfe	1.272.373,38	
2.	Zuweisung für Kriegsgräber	16.616,50	
3.	Entgelte für Arbeiten im Freibad	0,00	
5.	Zuschüsse Personal KOMAG	0,00	
6.	Sonstige Erlöse von Außen, Spenden	301.731,85	
7.	Vermietung Schilder etc.; Unfallschäden	0,00	
8.	Entgelte Stadtwald Tübingen	0,00	
9.	Namenstafeln "Fluss der Zeit"	1.650,00	
	Summe	1.592.371,73	
b.	Erlöse von der Stadt	6.708.088,60	7.137.578,57
c.	Erlöse von Eigenbetrieben	293.878,80	302.829,37
1.	Erlöse vom EBT 2005	293.878,80	
d.	Zuschuß Friedhofsbereich	0,00	0,00
	Sonstige betriebliche Erträge	147.411,70	57.132,30
	<u>Zusammensetzung</u>		
1.	Erträge Anlagenabgänge	18.949,41	
2.	Erträge aus Zuschr. des Umlaufve.	40.651,88	
3.	Erträge a.d. Auflösung v. Rückstellung	32.194,78	
4.	Miete für Dienstwohnungen	35.773,92	
5.	Versicherungs- und Steuer- rückerstattungen	2.450,43	
6.	Sonstige Erträge	17.391,28	
	Summe	147.411,70	
	Erlöse aus Eigenleistungen	11.030,99	3.295,45
	Umsatzerlöse insgesamt	8.752.781,82	9.131.232,35
Materialaufwand			
a.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	961.065,16	994.450,75
	<u>Zusammensetzung</u>		
1.	Stromkosten	50.549,87	
2.	Wasserkosten	35.632,81	
3.	Heizöl	27.705,72	
4.	Gasbezug	39.094,00	
5.	Treibstoffe extern + Lagerentnahmen	185.096,64	
6.	Schmierstoffe	88,13	
7.	Reinigungsmittel	4.851,17	
8.	Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	8.520,04	
9.	Lagerentnahmen	192.059,20	
10.	Materialdirektverbrauch	377.142,52	
11.	Dienst- und Schutzkleidung	29.921,93	
13.	Pflanzen Stadtfriedhof und sonstiges	10.116,29	
14.	Sommerflor Stadtschmuck	286,84	
	Summe	961.065,16	
b.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	570.261,97	550.399,90

		2005	2004
		€uro	€uro
<u>Zusammensetzung</u>			
1.	Wartungs- und Reparaturkosten	83.407,98	
2.	Erhaltung historische Grabausstattung	6.869,13	
3.	Reinigungsvergabe	46.457,75	
4.	Abfallbeseitigungskosten	105.918,37	
5.	Sonstige Fremdleistungen	259.871,17	
6.	Aufwendungen für Leasing-Verträge	67.737,57	
	Summe	570.261,97	
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		4.441.986,49	4.547.249,77
<u>Zusammensetzung</u>			
1.	Löhne Arbeiter	3.698.425,21	
2.	Vergütungen Angestellte	670.845,45	
3.	Gehälter Beamte	72.715,83	
	Summe	4.441.986,49	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.508.310,17	1.614.681,75
c. Zahlungen zur Zusatzversorgung			
<u>Zusammensetzung</u>			
1.	Sozialversicherungsbeiträge Arbeiter	790.362,37	
2.	Sozialversicherungsbeiträge Angestellte	142.418,69	
3.	Beihilfen, Unterstützungen, sonstige soziale Abgaben	7.705,00	
4.	Zusatzversorgungskasse Arbeiter	268.325,63	
5.	Zusatzversorgungskasse Angestellte	47.472,37	
6.	Beamte - Versorgungsumlage, Pensionsrückst.	252.026,11	
	Summe	1.508.310,17	
Summe Personalaufwand		5.950.296,66	6.161.931,52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen		488.599,47	536.353,44
<u>Zusammensetzung</u>			
1.	Abschreibungen immater. Vermögensgegenst.	18.129,96	
2.	Abschreibungen auf Sachanlagen	447.328,56	
3.	Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsg.	23.140,95	
4.	Außerplanmäßige Abschreibung	0,00	
	Summe	488.599,47	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		479.531,85	490.857,19
<u>Zusammensetzung</u>			
1.	Mieten und Pachten	10.497,62	
2.	Unterhaltungskosten	4.075,31	
3.	Gebühren und Beiträge	29.079,52	
4.	Versicherungen	66.170,04	
5.	Bürobedarf	5.257,05	
6.	Fachliteratur	2.339,15	
7.	Kopier- und Druckereikosten	5.055,82	
8.	Porto, Telefon, Leitungskosten	28.893,14	
9.	Kfz-Zulassungskosten u.ä.	9.154,65	

		2005	2004
		€uro	€uro
10. Reisekosten	414,08		
11. Kosten f.dienstl.genutzte Privatfahrzeuge	6.816,40		
12. Fortbildungskosten	3.616,55		
13. Sonstige städt. Verwaltungskosten, DKT, Personalamt, Stadtvermessung	262.885,86		
14. Softwarepflege	5.688,95		
15. Sonstige Aufwendungen	31.548,61		
16. Beratungskosten	8.039,10		
Summe	479.531,85		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		223.998,59	234.184,27
<u>Zusammensetzung</u>			
1. Kreditzinsen	216.857,15		
2. Grundsteuer	1.025,25		
3. Kfz-Steuern	6.116,19		
Summe	223.998,59		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		79.028,12	163.055,28
Finanzerträge	0,00		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
Steuern vom Einkommen	5.724,79	5.724,79	4.023,04
Jahresgewinn/Jahresverlust		73.303,33	159.032,24

Anlagen des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe

BILANZ**AKTIVA**

	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
<u>A. ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGE- GENSTÄNDE		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä.	<u>31.012,35</u>	49.142,31
	<u>31.012,35</u>	
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.942.388,64	7.918.553,54
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	<u>84.134,07</u>	85.827,01
	<u>8.026.522,71</u>	
3. Fahrzeuge	557.567,50	696.302,48
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.801,24	73.664,63
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>83.391,03</u>	207.802,71
	<u>728.759,77</u>	
III. FINANZANLAGEN		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>	0,00
	<u>0,00</u>	

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	211.734,40	149.029,33
	<u>211.734,40</u>	
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt	2.925.044,50	2.812.221,29
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.930,58	4.955,53
	<u>2.930.975,08</u>	
IV. KASSENBESTAND UND BANKGUTHABEN		0,00
	<u>0,00</u>	
	<u>11.929.004,31</u>	11.997.498,83

BILANZ

	PASSIVA	
	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
	4.345.980,99	4.345.980,99
Allg. Rücklagen	51.129,19	51.129,19
Allg. Rücklage Friedhof Pfrondorf	117.783,75	0,00
Zweckgebundene Rücklage	6.245,52	6.245,52
	4.797.234,31	
	33.917,89	36.340,60
Baukostenzuschuß Friedhof Weilheim	30.664,24	32.552,24
Baukostenzuschuß Friedhof Hirschau	64.582,13	68.892,84
	454.990,82	269.907,00 DM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	454.990,82	
		5.092.386,17 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	4.876.819,96	
		673.748,97 DM
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde mit Restlaufzeit bis 5 Jahre	204.656,87	
Negativer Kassenbestand	1.379.471,66	1.147.729,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.460,59	138.967,23
Sonstige Verbindlichkeiten	-212,03	-280,19
	6.612.197,05	
	11.929.004,31	11.997.498,83 DM
	11.929.004,31	5.550.805,09

SBT - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

I. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Namentliche Bezeichnung der GuV-Konten	Ist-Zahl 2005 Euro	Planzahl 2005 Euro	Ist-Zahl 2004 Euro	IST-PLAN Abweichung in Prozent	IST-PLAN Abweichung Euro
Umsatzerlöse					
Erlöse von Außen	1.592.372	1.624.000	1.630.397	-1,9%	-31.628
Erlöse von der Stadt					
Erlöse von städt. Dienststellen	6.708.089	6.964.480	7.137.579	-3,7%	-256.391
Erlöse von Eigenbetrieben	293.879	341.000	302.829	-13,8%	-47.121
Zuschuss für Friedhofsbereich	0	0	0	0,0%	0
Erlöse aus Eigenleistungen	11.031	0	3.295	100,0%	11.031
Sonstige betriebliche Erträge	147.412	50.400	57.132	192,5%	97.012
Betriebserlöse insgesamt	8.752.782	8.979.880	9.131.232	-2,53%	-227.098
Aufwendungen					
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	961.065	967.200	994.451	-0,6%	-6.135
Aufwendungen f. bezog. Leistungen	570.262	538.270	550.400	5,9%	31.992
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	4.441.986	4.589.243	4.547.250	-3,2%	-147.257
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.508.310	1.421.949	1.614.682	6,1%	86.361
Abschreibungen	488.599	616.998	536.353	-20,8%	-128.399
Zinsaufwand	216.857	217.000	226.920	-0,1%	-143
Steueraufwand	7.141	10.010	7.264	-28,7%	-2.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	479.532	482.980	490.857	-0,7%	-3.448
Aufwendungen insgesamt	8.673.754	8.843.650	8.968.177	-1,92%	-169.896

3. Betriebsergebnis	79.028	136.230	163.055		
(+ = Überschuss/- = Fehlbetrag)					
4. Finanzerträge					
5. Außerordentliche Aufwendungen					
6. Steuern vom Einkommen	5.725	2.000	4.023		
und Ertrag					
7. Unternehmensergebnis	73.303	134.230	159.032		
Ergebnisabweichung	0,85%		1,77%		

Interner Leistungsaustausch:

Leistungsabgabe in Euro	-571.502	-643.000	-602.017	-11%	-71.498
Leistungsempfang in Euro	571.502	643.000	602.017		

